

Ueber das Vorkommen von *Erica tetralix* L. bei Gablonz a. N.

Von Rudolf Wunsch, Gablonz.

Im Jahre 1916 entdeckte Herr Josef Seidel in Gablonz in der Nähe dieser Stadt einen kleinen Bestand von *Erica tetralix*. Der Standort liegt etwa 20 Minuten in südöstlicher Richtung von der Stadtgrenze entfernt in einer sonnigen Fichtenschonung der Dr. v. Medingerschen Waldungen. Diese Waldungen dehnen sich von Gablonz gegen Schwarzbrunn hin aus. Das Gelände ist im allgemeinen etwas gegen Süden ansteigend. Die Stelle des Standortes selbst ist in weiterer Ausdehnung fast eben, mit einer kleinen Neigung gegen Westen. Die Seehöhe beträgt 650 m ü. d. M. Der Untergrund besteht aus den Verwitterungsprodukten des Granits, der hier das Hauptgestein bildet. In dieser Schonung kommt *E. tetralix* in zwei Partien vor. Die eine liegt an einer quelligen, etwas sumpfigen Stelle und mißt etwa 2×3 Schritte im Rechteck. Dort stehen die Pflanzen unmittelbar in einem Sphagnum-Rasen in Gesellschaft von *Calluna vulgaris*. In der nächsten Umgebung wachsen dann noch: *Carex stellulata*, *Juncus conglomeratus*, *Deschampsia flexuosa*, *Salix aurita*, *Cirsium palustre*, *Lysimachia nemorum* und *Carex vulgaris*. Die zweite Partie liegt 20 Schritte weiter abwärts gegen Westen und ist bedeutend kleiner, etwa einen Schritt im Quadrat. Sie wächst auf einem wagrechten Granitblock in einer nur 5 cm hohen Humus- und Moosschicht. Die Umgebung dieser Partie bilden *Juncus conglomeratus*, *Carex vulgaris*, *Deschampsia flexuosa* und *D. caespitosa*. Beide Partien wachsen anscheinend unter dem Schutze der unteren Aeste der jungen Fichten.

Da der Standort in bezug auf die pflanzengeographische Lage ohne Zusammenhang mit dem nächsten Vorkommen in der Oberlausitz erscheint, so lag die Vermutung nahe, daß *Erica tetralix* hier eingeschleppt oder angepflanzt worden sein könnte. Die in dieser Hinsicht beim hiesigen Forstamte gepflogenen Erkundigungen förderten nun in der Tat folgendes Ergebnis zutage. Das Forstamt bezieht seit 20 Jahren junge Fichtenpflanzen zum Anpflanzen aus Holstein. Diese Fichtenpflanzen werden für den Transport zum Schutze gegen das Austrocknen in Moos und Heidekraut verpackt. Es ist nun möglich, daß unter diesem Packmaterial auch Pflanzen oder Samen von *Erica tetralix*

mit dabei waren. Sie sind dann beim Auspflanzen der jungen Fichten mit in den Boden gelangt und an günstigen Stellen eingewurzelt, oder, wenn es Samen waren, aufgegangen. Es dürfte diese Art der Erklärung des Vorkommens die größte Wahrscheinlichkeit für sich haben.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Wünsch Rudolf

Artikel/Article: [Ueber das Vorkommen von Erica tetralix L. bei Gablonz a. N. 35-36](#)